Ein Blick in die Schwimmbad- und Wellnessbranche

Private Pools wurden in den „Corona-Jahren“ immer beliebter. Denn im „Ferienparadies zu Hause“ ließen sich Reisebeschränkungen ertragen. Auch dem Wunsch, Menschenmassen fern zu bleiben, wurde hier Rechnung getragen. Nun rückt die Energiekrise stärken in den Fokus. Insgesamt achtet man mehr auf Nachhaltigkeit. Ein Glück, dass die Schwimmbadbranche schon zuvor auf Energieeffizienz gesetzt hat und weiß, wie man sorgsam mit der Ressource Wasser umgeht. Ein aktueller Blick in den Wirtschaftszweig:

Pool im Garten – auch nach der Pandemie als „Urlaubsort“ nutzbar

Während der Pandemie hat der Markt für privat genutzte Schwimmbäder Aufwind bekommen. Viele Schwimmbadbetriebe haben sich „mangels Saisonendes“ keine Pause gegönnt, um dem steigenden Bedarf nach Pool & Wellness im eigenen Zuhause gerecht zu werden und Menschen ein Wohlfühlparadies zu bauen.

Es sich daheim schön machen – dieser Wunsch, der sich seit längerem mit den Wörtern „Homing“, „Hygge“ und „Cocooning“ ausdrückt, ist seit 2020 weiter in den Vordergrund gerückt. Denn seitdem ging es vorrangig darum, einen Ort zu schaffen, an dem man sich im wahrsten Sinne des Wortes „Zuhause fühlt“. Darüber hinaus mussten die eigenen vier Wände im Lichte von Homeoffice, Homeschooling, geschlossenen Sportstätten und #stayathome auch Ausgleich zum Alltag bieten. Ein Pool im Garten, in dem man Bahnen schwimmen oder sich entspannen kann, den die Kinder zum Austoben nutzen

Kontakt:
Ute Wanschura
Bundesverband
Schwimmbad & Wellness e.V.
(bsw)
An Lyskirchen 14
D-50676 Köln

Telefon +49 (0)221/271 66-92

Email info@bsw-web.de
Internet www.bsw-web.de.

können, und der bei Abend als beleuchtetes Gartenhighlight Balsam für die Seele ist, war genau die richtige Antwort auf die „raue Außenwelt“.

Wurden die Deutschen einst als „Reiseweltmeister“ bezeichnet, waren die Ferien in der Ferne in den „Corona-Jahren“ keine Selbstverständlichkeit mehr. Unter der Überschrift „Urlaub in Baden-Baden“ könnte man zusammenfassen, was seit 2020 „in“ war: Die Ferien daheim zu verbringen. Angesichts des wärmer werdenden Wetters lohnt sich aber auch generell - jenseits der Pandemie - die Investition in eine „Brandung vor der Haustür“, die vielfältige Vorteile mit sich bringt: Urlaub ohne Vorbereitungsstress, ohne Kofferpacken und ohne Anreise. Letztere zu vermeiden gilt im Rahmen des immer präsenter werdenden Umweltbewusstseins ohnehin als verantwortungsvoll.

Genießen ja, verschwenden nein

In diesem Zusammenhang ist auch beim Poolbetrieb der Schutz natürlicher Ressourcen immer wichtiger geworden. Und die Schwimmbadbranche hat sich darauf eingestellt. So gehört beispielsweise eine Schwimmbadabdeckung heute auf jedes Schwimmbad. Denn sie hält die einmal erzeugte Wärme länger im Becken und kann den Energiebedarf um bis zu 80 Prozent senken. Anders ausgedrückt: Wer am Cover spart, verschwendet pro Badesaison rund 12 Tonnen CO2. So viel stößt ein Mittelklassewagen bei einer Fahrt einmal um die Welt aus. Auch die Wärmegewinnung kann energieeffizient erfolgen. Wärmepumpen und Solarabsorber sind dabei zwei Produkte der „grünen Welle“. Die Verwendung von Edelstahl und anderen Materialien, die langlebig und recyclebar sind, spielen hier ebenso eine Rolle wie die Weiterentwicklung von Produkten, um mit weniger Energie mehr „rauszuholen“ – Beispiel: energieeffizientere Pumpen. Schließlich soll die Natur gesund belieben. Im bsw-Energieguide kann man nachlesen, wie ein umweltschonender Poolbetrieb aussieht. Seit Ende 2022 gibt es darüber hinaus eine europäische Energienorm zur energetischen Klassifizierung von privaten Pools: die DIN EN 17645, die auf Initiative der Schwimmbadbranche entstanden ist.

Da es ohne Wasser im Pool nicht geht, hat die Schwimmbadbranche schon immer darauf geachtet, die wertvolle Ressource nicht zu verschwenden. Die professionellen Wasseraufbereitungssysteme haben sich so weiterentwickelt, dass das Wasser in der Regel mehrere Jahre im Pool bleiben kann. Die Ver-

dunstung minimiert man durch die Nutzung einer Schwimmbadabdeckung – die nicht nur Energie, sondern so auch Wasser sparen kann. Darüber hinaus sind unter anderem Produkte auf dem Markt, die Regenwasser durchdacht für den Poolbetrieb nutzbar machen.

Gesundheit & Hygiene

Aber auch das Bewusstsein für die menschliche Gesundheit, das ohnehin in der Vergangenheit gestiegen war, hat seit 2020 noch mal mehr an Bedeutung gewonnen – ergänzt um das Thema Hygiene. Mit Chlor und andere Wasserpflegemitteln sowie einer professionellen Wasseraufbereitung ist auch der Viren- und Bakterienschutz daheim vollumfänglich möglich. Der Gartenpool, der einst eher Lifestyle war, avanciert nun zu einem stets geöffneten Fitnessstudio, bei dem man Desinfektion und Wasserwerte selbst unter Kontrolle hat, und auch die Nutzer selbst bestimmen kann.

Individualisierung

Selbst bestimmen, wer in den eigenen Garten kommt, selbst bestimmen, wann man schwimmen möchte und wie die Wohlfühloase aussehen soll – das ist Ausdruck des Megatrends Individualisierung, der die Nachfrage nach privat genutzten Wellnesseinrichtungen insgesamt stärkt - gerade, wenn sie durch einen Schwimmbadbaufachunternehmer als „Unikat“ inszeniert werden können. Man will etwas ganz Individuelles, ein Original und „nichts von der Stange“. Möglichst auch dann, wenn der Platz für einen Pool in „Standardmaßen“ fehlt. Und das ist immer öfter der Fall. Denn die Urbanisierung bringt mit sich, dass Grundstücke und Gärten in den Städten immer kleiner werden.

Wenig Platz, viele Möglichkeiten

Die mittelständische geprägte Schwimmbad- und Wellnessbranche kann darauf sehr flexibel reagieren. Neben dem klassischen Schwimmbecken in unterschiedlichen Preissegmenten erfreuen sich auch „Minipools“ und Swim-Spas großer Beliebtheit. Die „Tiny-Lösungen“ kommen gut an, da man sie mit Zubehör wie einer Gegenstromanlage, Lichtspielen und Massagedüsen ähnlich umfangreich nutzen kann wie die „großen Alternativen“. Niemand muss leer ausgehen, nur weil der Platz fehlt. Insgesamt gilt in der Schwimmbad-

branche „sowohl als auch“ anstatt „entweder oder“. Als Beispiel seien hier Holzdeck-Schwimmbadabdeckungen genannt, die man über die Wasserfläche fährt und so auch als Terrasse nutzen kann. Das ist eine patente Lösung, die Platz und gleichzeitig Energie spart. Alles auf Knopfdruck und per Fernbedienung versteht sich.

Komfort, Service und Wertanlage

Denn Komfort ist insgesamt ein Thema. Dass kaum noch jemand seinen Pool selber schrubbt, sondern per Reinigungsroboter säubern lässt, ist Standard. Und der moderne Schwimmbadbesitzer kann seine vollständig vernetzte Anlage per App über sein Smartphone steuern. Noch bequemer geht es, wenn man die Überwachung der Wasserwerte an ein Schwimmbadbaufachunternehmen im Rahmen eines Servicevertrages „outsourct“. Hier wird auch deutlich, dass die fortschreitende Digitalisierung keineswegs den „Faktor Mensch“ ersetzt. Vielmehr ist Service durch Experten gefragt wie nie. Und der sich verschärfende Fachkräftemangel macht Schwimmbadbauprofis zu begehrten Arbeitskräften. Viel zu tun gibt es auch in der Zukunft. Selbst wenn der „Pool-Hype“, ausgelöst durch die Pandemie, vorüber ist, bleibt die Wellnessoase in den eigenen vier Wänden eine willkommene Geldanlage „mit Gesundheitsrendite“, die man – angesichts von Niedrigzinsen, hoher Inflationsrate und Turbulenzen an der Börse – als sichere Investition ins „Betongold“ bezeichnen kann. Das Immobilienportal hat in einer Untersuchung herausgefunden, dass ein Swimmingpool den Wert eines Hauses um circa 13 Prozent steigert.

Staycation

Urlaub zu Hause machen – auch das war schon vor 2020 eine Alternative zur Fernreise. Nicht nur für Umweltbewusste. Auch für Menschen, die sich den Luxus gönnen wollen, nicht planen zu müssen, und für die, die zwar „global denken“ und auch beruflich mit aller Welt in Kontakt sind, aber im Urlaub einfach mal „runterkommen“, nichts organisieren und „lokal handeln“ möchten. Während im Business ständige Flexibilität und Konzentration gefragt ist, bieten die eigenen vier Wände einen beständigen Ruhepol, an dem man den Gedanken freien Lauf lassen kann. Staycation – unter diesem Schlagwort gibt

es bei Google über 64 Millionen Treffer, und bei Instagram sind rund 10 Millionen Beiträge mit dem entsprechenden Hashtag gekennzeichnet.

Garten wird zum grünen Wohnzimmer

Wie sehen sie aus – die Ferien daheim? Je mehr Technik in unser Leben einzieht, desto mehr schätzt man wieder die Natur und das Offline-Leben. Man denkt ganzheitlich. Das betrifft nicht nur Körper & Seele, sondern auch Haus & Garten. Frei nach dem Motto „Ein Pool macht noch keinen Sommer“ geht es darum, aus dem Garten einen Lebensraum zu schaffen. Das Schwimmbecken ist Teil eines Gesamtkonzeptes, das Bepflanzung, Terrassendesign, Outdoor-Möbel und Accessoires sowie Barbecue-Station mit einschließt. Stylischer Sonnenschutz, schicke Gartendusche, romantische Feuerstelle? Gehören auch dazu. Mit der Natur im Einklang sein – das ist ein Wunsch, der stetig wächst.

Markt mit Wachstumspotenzial

Auch der Markt für privat genutzte Schwimmbäder hat Wachstumspotential. Denn bei 2,1 Millionen privaten Pools in Deutschland und rund 18 Millionen Eigenheimen gibt es noch 16 Millionen „poollose Gärten“, die die 750 Schwimmbadbaufachunternehmen hierzulande aufwerten können.

Design & Nutzungsflexibilität

Bei aller Unterschiedlichkeit von Kunden und ihren Designvorlieben lässt sich erkennen, dass Pool- und Wellnessanlagen heute eher minimalistisches Aussehen haben. Transparenz, klare Linien, helle Farben und Naturtöne herrschen vor, und die Technik ist möglichst versteckt. Licht bezieht man gerne in die Gestaltung mit ein und schafft Verbindungen zwischen Unterwasserscheinwerfern und Lichtinseln „an Land“ – sei es im Garten oder in der Schwimmhalle.

Nutzungswünsche der Verbraucher variieren. Die einen wollen Spaß für die Kinder, die anderen einen Ort zum sportlichen Schwimmen, fürs Aquajogging oder fürs gemütliche Relaxen. Die Schwimmbadbranche hat sich auf unterschiedliche Zielgruppen eingestellt und bietet nicht nur unter anderem mit

Gegenstromanlage, Massagedüsen, Schwalldusche und Luftsprudler ein breites Repertoire an fest installiertem Beckenzubehör. Auch Trainings-Apps, die die Gegenstromanlage steuern, Aqua-Bikes fürs Cycling im Wasser sowie Online-Kurse für Fitness im Pool inklusive speziellem Bildschirm, der auch bei Sonnenlicht gute Sicht ermöglicht, sorgen für eine vielseitige Nutzung von kleinen Becken bis großen Pools.

Terminhinweis: Am 24. Oktober 2023 startet die Schwimmbadfachmesse Aquanale in Köln. Hier bekommt man einen Überblick über die Produktvielfalt der Schwimmbadindustrie, und man kann sich im Kongressprogramm, dem Internationalen Schwimmbad- und Wellnessforum, über aktuelle Themen informieren.